

Wien und seine sich bewährenden Einrichtungen sind wiederholt anderwärts geprüft und zum Muster genommen worden*).

55. Die Spitzen-Industrie.

Mit dem Namen „Spitzen“ bezeichnet man ein feines, größere und kleinere Maschen bildendes Gewebe, welches handartig, mit oder ohne Nadeln, als Schmuckstück der Kleidung hergestellt wird. Die Spitzen werden entweder geklöppelt (Dentelles) oder mit der Nadel genäht (Pointés) oder auch gewebt; man fertigt sie von seidenen, halbseidenen (die Plonden), leinernen (die Zwirnsspitzen) oder baumwollenen gewirnten Fäden; aber auch von Gold- und Silberfäden. Als schönste Spitzen bezeichnet man die Brabanter, sodann die Brüsseler (Flachszwirnsspitzen), die Mechelner oder Malines (feinste Zwirnsspitzen); die Valencianner Spitzen sind geklöppelt, die Alençonner genäht. Die englischen Spitzen sind geringer als die Brabanter und die französischen; nächst dem fertigt man Spitzen in der Schweiz, in Italien, im böhmischen und sächsischen Erzgebirge. „Zum Theil kommen die sächsischen den Brabantern an Güte ziemlich gleich“ **).

Das Klöppeln erfolgt auf dem Klöppelstod (Klöppelstissen) vermittelst des Klöppelbriefes (Klöppelmusters), wo die Fäden um eingestechte Nadeln geschlungen und verknüpft und dadurch die Maschen und das Muster gebildet werden. Der Faden ist um den Klöppel gewunden und durch die Klöppelhülse (Düte) gegen Verschmutzen geschützt. In feinen und breiten Spitzen braucht man bis zu 200 Klöppeln, und mehr; die Klöppel, welche man nicht gerade bedarf, werden mit größeren Nadeln (Bambelnadeln) zurückgesteckt.

Die Arbeit ist mühsam und will schon in früher Kindheit erlernt sein; denn es gehören geübte und gelehrte Finger dazu und je zeitiger die Kinder angelehrt werden, um so schneller und geschickter lernen sie Klöppeln. Dessen ungeachtet lohnt die Arbeit schlecht, trotz des hohen Preises der fertigen Spitzen. Um 1840 betrug der Wochenverdienst einer fleißigen Klöpplerin, je nach ihrer Geschicklichkeit 6 bis 20 Groschen. Man schätzte um diese Zeit die Zahl der Klöppler auf 40 000. Schon Kinder von 4 Jahren fertigten schmale Ranken und auch die Männer betrieben im Winter diese Arbeit. Aber schon seit dem Beginn dieses Jahrhunderts hatten sich an manchen Orten die Klöpplerinnen dem Auswärtigen zugewendet,

*) Berol. Ein Vorftein zur Lösung der sozialen Frage, von Georg Adler. Buchholz 1871. (Als Manuscript gedruckt.) In Commission bei P. Strafer, Amberg.

***) Friedrich Georg Bied, Industrie-Zustände Sachsens. Chemnitz 1840.